



KOMPETENZZENTRUM
SOZIALE INNOVATION
SACHSEN-ANHALT
WISSEN. WAGEN. WANDEL

Dokumentation

**Auftaktveranstaltung des Pilotprojektes
„Pflege im Quartier – heute und morgen“
12. März 2019
Schloss Zörbig**



KOMPETENZZENTRUM
SOZIALE INNOVATION
SACHSEN-ANHALT
WISSEN. WAGEN. WANDEL



Medizinische Fakultät
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg



Wie kann altersgerechtes Leben im Quartier gelingen?

Diese Frage stellt sich die Einheitsgemeinde Zörbig und wird dabei tatkräftigt vom Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Rahmen des vom Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (KomZ) ausgerufenen Pilotprojektes „Pflege im Quartier – heute und morgen“ unterstützt.

Am Dienstag, den 12. März 2019 fand die offizielle Auftaktveranstaltung, des im November 2018 gestarteten Vorhabens, im Schloss Zörbig statt. Viele Akteure aus der Kommune haben die Gelegenheit genutzt und sich über das Pilotprojekt informiert sowie persönlich Kontakt zu den Projektverantwortlichen Frau Dr. Stephanie Heinrich und Frau Juliane Stubner geschlossen.

Dabei kam es zu einem regen Austausch darüber, was ein altersgerechtes Quartier ausmacht. Neben vielen Anregungen und Impulsen wurden erste Angebote zur Zusammenarbeit und Unterstützung des Pilotprojektes seitens der teilnehmenden, lokalen Akteure ausgesprochen.



Der Moderator Oliver Lilie (MA&T Organisationsentwicklung GmbH) begrüßte die über 30 Teilnehmenden. Nico Hofert (Fachbereichsleitung Bildung, Wirtschaft und Ordnung der Stadt Zörbig) erläuterte das Engagement und die Motivation der Stadt Zörbig zur Mitwirkung am Pilotprojekt „Pflege im Quartier – heute und morgen“. Nico Hofert ging darauf ein, dass das Pilotprojekt die laufenden und geplanten Aktivitäten der Stadt Zörbig hervorragend wissenschaftlich ergänzt.

Das Thema „Altern“ ist in der Einheitsgemeinde seit längerem präsent. Die Bevölkerung Zörbigs ist durch einen hohen Anteil an Senioren charakterisiert. Eine kommunale Erhebung ergab, dass das Thema Pflege und Altern in Zörbig Optimierungsbedarf aufweist. Grund genug sich intensiv mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Ein langfristiges Ziel der Kommune ist es, den Bewohnern der Einheitsgemeinde einen Lebensraum anbieten zu können, in dem es möglich ist gesund und gut versorgt zu leben und zu altern. Herr Hofert äußerte den Wunsch, dass durch die Auftaktveranstaltung des Pilotprojektes Impulse für die zukünftige Projektzeit gegeben werden.



Nico Hofert (Fachbereichsleitung Bildung, Wirtschaft und Ordnung der Kommune Zörbig) spricht über die Ziele der Stadt Zörbig im Pilotprojekt „Pflege im Quartier – heute und morgen“.

Im Gespräch mit Susanne Winge vom Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (zsh) wurde das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (KomZ) vorgestellt. Das KomZ hat das Pilotprojekt „Pflege im Quartier“ ausgeschrieben und das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit der Umsetzung des Vorhabens beauftragt. Frau Winge äußerte ihre Erwartungen an das Pilotprojekt aus Sicht des KomZ. Sie verdeutlichte, dass sich der Schwerpunkt des Pilotprojektes im Bereich Gesundheit ansiedelt, jedoch



Susanne Winge (zsh) stellt das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt vor.

auch die anderen Schwerpunkte des KomZ: Arbeit, Alter und sozialer Zusammenhalt wichtige Eckpunkte des Pilotprojektes sind. Aus Sicht des KomZ ist das Pilotprojekt aus diversen Gründen von großer Bedeutung. Die Stadt Zörbig erhält bei ihrer Arbeit am Thema Altern und Pflege wissenschaftliche Unterstützung. Zudem werden die Erfahrungen des Pilotvorhabens aus Zörbig genutzt, um einen Handlungsleitfaden zu erstellen, der wiederum anderen Kommunen zur Verfügung stehen und diese ermutigen soll, sich diesem komplexen Thema zu widmen.

Im Anschluss stellten Frau Dr. Heinrich und Frau Stubner im Gespräch mit dem Moderator das Zustandekommen des Pilotprojektes „Pflege im Quartier – heute und morgen“ vor. Frau Dr. Heinrich und Frau Stubner sind für das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg tätig. In ihrer Arbeit beschäftigen sie sich insbesondere mit älteren Menschen, Schwerpunkt Demenzerkrankungen, sowie seniorengerechter Quartiersentwicklung. Diese Expertise führen sie im Pilotvorhaben mit der Kommune Zöbzig zusammen.



Dr. Stephanie Heinrich und Juliane Stubner (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg stellen im Gespräch mit Oliver Lilie (MA&T) sich und das Pilotprojekt „Pflege im Quartier – heute und morgen“ vor.

Gemeinsam mit dem Publikum wurde sich der Frage genähert, wie ein altersgerechtes Quartier in Zöbzig aussehen könnte. In kleinen Gesprächsgruppen traten die Teilnehmenden in einen Dialog, tauschten ihre Vorstellung aus und hielten die Ergebnisse auf Moderationskarten fest. Diese wurden anschließend dem gesamten Publikum vorgestellt und weiter diskutiert.



Die Teilnehmer*innen im Gespräch über ein gutes Leben im Alter in Zöbzig.



Ergebnis der Kleingruppenarbeit

**Schlagworte aus der Kleingruppenarbeit:
„Was stellen Sie sich unter einem altersgerechten Quartier in Zörbig vor?“**

- Selbstbestimmt leben im Alter
- Generationsübergreifendes Wohnen und Zusammenleben (keine „Altenghettos“), Zusammenleben von „Jung und Alt“, Mehrgenerationenhaus
- Betreuung durch die Kommune, Gesundheit und Alter als „Chefsache“
- Aktivierung des Ehrenamts, Bürgerengagement, Stärkung der Dorfgemeinschaften, Generationenübergreifende Aktivitäten, Jung und Alt zusammenbringen
- Einbeziehung der Angehörigen
- Besondere Betreuung und Ausbildung für Demenzerkrankte und deren Angehörige
- Entwicklung von Begegnungsräumen
- Innenstadt für das Thema nutzen und entwickeln
- Fahrdienst, Transport von Ortsteilen zur Stadt, Infrastruktur, kurze Wege zum Einkaufen, zu Ärzten etc., altersgerechtes Pflegesystem
- Mobilität als wichtige Kategorie, um am öffentlichen Leben teilnehmen zu können
- Ortsteile von Zörbig als Einheit sehen
- Informationen für ältere Bürger (gedruckte Broschüren); Informationssammlung, Kommune sollte als Informationssammelstelle fungieren, Vernetzung von Informationen
- Barrierefreiheit: Online und Offline
- Kurze Wege in der Kommune
- Bereitstellung digitaler Informationen und Schulung Älterer für Web & Co.
- Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdienste, Institutionen etc. bündeln und vernetzen



Die Teilnehmenden im Gespräch

Nach der Gruppenarbeit stellte Frau Dr. Heinrich den Projektansatz sowie die wichtigsten Projektschritte von „Pflege im Quartier – heute und morgen“ vor. Sie verdeutlichte, dass das Hauptziel die Erarbeitung eines Handlungsleitfadens ist, den die Stadt Zörbig für die spätere Umsetzung aufgreifen wird. Sie betonte den Ansatz der umfangreichen Bedarfserhebung und kontinuierlichen Beteiligung der Bürger*innen. Frau Stubner erläuterte die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten der regionalen Akteure. Auf breiter Basis werden gegenwärtig über 5.000 Fragebögen an alle Bürger*innen verteilt, die älter als 50 Jahre sind. Im Pilotprojekt sollen möglichst viele Bürger*innen ab 50 Jahre aus Zörbig einbezogen werden, da „Altern“ ein langfristiger Prozess ist und somit auch diejenigen Personengruppen miteinbezogen werden sollen, die sich dem höheren Lebensalter nähern und später von den heute getroffenen Entscheidungen profitieren können. Weitere Methoden der Beteiligung und der Datenerhebung sind ein Bürgerforum, Quartiersbegehungen sowie Experteninterviews.

Zusammenfassung: Pilotprojekt „Pflege im Quartier – heute und morgen“

Eckdaten:

- Laufzeit 11/2018 bis 11/2019
- Entwicklung eines Handlungsleitfadens
- Beteiligungsorientiertes Verfahren gemeinsam mit der Kommune und deren Bürger*innen ab 50 Jahren

Hintergrund:

- Veränderung der Wohn- und Versorgungsbedingungen im Alter, speziell im ländlichen Raum
- Mehr als die Hälfte der Bürger*innen der Einheitsgemeinde Zörbig sind älter als 50 Jahre
- Pflegebedarf wird steigen, bei gleichzeitiger Abwanderung jüngerer Generationen, potentielle Anzahl an pflegenden Angehörigen sinkt
- Altersarmut wird steigen, da Generation in Rentenalter eintritt, die im Erwerbsleben von Arbeitslosigkeit betroffen war
- Bedarf an pflege- und altersgerechtem Umbau von Immobilien in Zörbig sehr hoch
- Mangel an Pflegefachkräften: wie bekomme ich jüngerer Arbeitnehmer*innen/ Fachkräfte nach Zörbig, um hier zu leben und zu arbeiten (Pflege, Alter, Jung, Alt)
- Schwindenden Versorgungsstrukturen in ländlichen Regionen (medizinische Versorgung, Lebensmittel, etc.), Pendelärzte etc.

Vorgehen:

- **Meilenstein I: Bedarfserhebung**
 - Lebensraumbefragung (Fragebogen)
 - Aktionsraumanalyse (Quartiersbegehung)
 - Bürgerforum
 - Erhebung von Angebots- und Netzwerkstrukturen (Experteninterviews)
- **Meilenstein II: Leitfadenerstellung**
- **Meilenstein III: Anstoß Umsetzung in der Kommune**

Abschließend hatten die Anwesenden die Möglichkeit, Wünsche, Hinweise sowie Fragen an das Projektteam sowie die Kommune zu richten. Diskutiert wurde die Frage, was später an Finanzen für die Umsetzung zur Verfügung steht. Herr Hofert wies darauf hin, dass mit Hilfe unterschiedlicher Förderung bereits eine Reihe von Maßnahmen zum Thema Altern in der Stadt umgesetzt worden. Ferner ermutigte er die Teilnehmenden, zunächst Ideen und gute Ansätze für ein altersgerechtes Quartier zu entwickeln. Daran anschließend können dann Finanzierungsquellen identifiziert werden, um Maßnahmen umzusetzen. Zugleich verwies das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration auf die Förderung von Netzwerken aus ihrem Hause. Frau Stubner und Frau Heinrich appellierten an die Anwesenden, insbesondere die Pflegeeinrichtungen, ältere Bürger*innen zur Mitwirkung am Projekt zu motivieren.

Die Veranstaltung markiert einen gelungenen Auftakt zur bevorstehenden intensiven Arbeit mit der Bevölkerung von Zörbig. Das Anliegen, das Vorgehen sowie die Ziele des Pilotprojektes „Pflege im Quartier – heute und morgen“ wurden bekannt gemacht und gleichzeitig wurde zur Partizipation angeregt.

Ansprechpartnerinnen

Dr. Stephanie Heinrich

Juliane Stubner

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Medizinische Fakultät

Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Magdeburger Str. 8

06112 Halle/Saale

Tel.: 0345-557 4130

Fax: 0345-557 4210

Impressum

Diese Dokumentation wurde durch das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt erstellt.

Das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt wird gemeinsam von den Partnern Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (ZSH), Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH (isw), Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen (IMWS) und Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) im Verbund umgesetzt.

Geschäftsstelle:

Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Großer Berlin 14
06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 96396-00

Telefax: 0345 96396-01

E-Mail: Komz-si@zsh.uni-halle.de

Internet: www.soziale-innovation.sachsen-anhalt.de

Das KomZ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt.

Herausgeber Dokumentation:

Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige GmbH (isw)
Seebener Straße 22, 06114 Halle (Saale)
info@isw-institut.de
www.isw-institut.de

Internetadresse:

www.soziale-innovation.sachsen-anhalt.de



KOMPETENZZENTRUM
SOZIALE INNOVATION
SACHSEN-ANHALT
WISSEN. WAGEN. WANDEL



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds